

Forscherhaus

Kita »Forscherhaus-Zwerge«

Zusammenhänge erleben

Alles, was Sie wissen sollten:

**Die wichtigsten Fragen zur
Kita **Forscherhaus-Zwerge****

Kita **Forscherhaus-Zwerge**

Schulwall 1-3 · 32052 Herford

Telefon 05221. 275 44 90

www.forscherhaus-kita.de · info@forscherhaus-kita.de

Vorwort

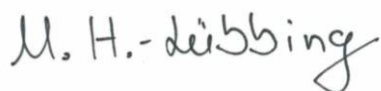
Ihr Kind kommt in die Kita – ein großer Schritt für Ihr Kind – aber auch für Sie als Familie. Selbstverständlich möchten Sie daher eine Kita auswählen, in der sich Ihr Kind rundum wohl fühlt und die gleichzeitig Ihren Bedürfnissen als Familie gerecht werden kann.

In dieser Broschüre beantworten wir gern die wichtigsten Fragen zu unserer **Kita Forscherhaus-Zwerge**, die 2013 in der Herforder Innenstadt eröffnet wurde und mittlerweile als integrative Kita 50 Kinder im Alter von 0 bis 6 Jahren in drei Gruppen betreut.

Wir möchten für Ihr Kind in unserem Forscherhaus eine schützende und ermutigende Umgebung schaffen, in der es sich aktiv forschend, sowohl mit sich selbst als auch mit seiner Welt vertraut machen kann. Es gibt so viel zu entdecken für die kleinen Weltentdecker – um ihre Expeditionen und Abenteuer geht es hier im Forscherhaus.

Wie wir Ihr Kind in unserer Kita bei seiner Weltentdeckung unterstützen, lesen Sie auf den folgenden Seiten.

Herford, im Januar 2019



Michaela Homann-Lübbing
Kita-Leitung



Dr. Uta Stücke
Pädagogische Leitung

Inhalt:

1	Pädagogische Fragen	5
1.1	Was bedeutet Forschen bei den Forscherhaus-Zwergen?	6
1.2	Wesentliche Eckpfeiler der Forscherhaus-Pädagogik	12
1.2.1	Intensive Auseinandersetzung mit realen Lebenszusammenhängen mit ganz viel Ruhe und Muße	12
1.2.2	Einen ersten Überblick über die Zusammenhänge unserer Welt gewinnen – Basiserfahrungen und Orientierung bieten	12
1.2.3	Alltagsrelevanz	13
1.2.4	Aktivität: Handeln und Wahrnehmen	13
1.2.5	Freude, Spaß und Spannung durch Nala-, Kupa- und Ituk-Geschichten	14
1.2.6	Fragenstellen	14
1.2.7	Spielen, spielen, spielen	15
1.2.8	Selbständig werden – Partizipation & Eigenverantwortung	15
1.2.9	Offener Umgang mit Vielfalt & Was bedeutet Inklusion bei den Forscherhaus-Zwergen?	16
2	Organisatorische Fragen	18
2.1	Wo liegt unsere Kita?	18
2.2	Wer gehört zum Team der Forscherhaus-Zwerge?	18
2.3	Unsere Gruppen	18
2.4	Unsere Öffnungszeiten	19
2.5	Der Tagesablauf	20
2.6	Verpflegung	21
2.7	Nachmittagsangebote	22
2.8	Sprachförderung	22
2.9	Die Eingewöhnungsphase	23

2.10	Trägerin der Kita	24
2.11	Anmeldung und Kosten	25
3	Die Rolle der Eltern bei den Forscherhaus-Zwergen	26

1 Pädagogische Fragen

Die Grundgedanken der Forscherhaus-Pädagogik sind das Vermitteln von Zusammenhängen und das aktive Handeln.

Unsere Aufgabe im Forscherhaus sehen wir darin, die Kinder in ihrem natürlichen Wissensdrang spielerisch zu unterstützen, ihre individuelle Entwicklung zu fördern und sie mit ersten Bildungsstrukturen zu verknüpfen: In kleinen Projekten wollen wir die Kinder von Anfang an heranzuführen, Phänomene zu erforschen und sich erste Fragen zu stellen. Wir ermöglichen es den Kindern, spielend erste Zusammenhänge unseres Alltags kennen zu lernen. Dabei berücksichtigen wir konsequent die Erkenntnisse der Lernpsychologie.

So schaffen wir die Voraussetzung dafür, dass sich Kinder durch eigenes Handeln und den Umgang mit der Wirklichkeit ein erstes zusammenhängendes Bild über sich selbst, über unsere Welt und auch über ihre Beziehungen zu anderen Menschen anzueignen, um sich in dieser Welt zurechtfinden zu können.

In unserer Arbeit berücksichtigen wir immer auch die 10 im Kinderbildungsgesetz des Landes NRW (KiBiz) festgehaltenen Bildungsbereiche:

- Bewegung
- Körper, Gesundheit & Ernährung
- Sprache und Kommunikation
- Soziale, kulturelle und interkulturelle Bildung
- Musisch-ästhetische Bildung
- Religiöse und ethische Bildung
- Mathematische Bildung
- Naturwissenschaftlich-technische Bildung
- Ökologische Bildung
- Medien

Wobei es in der Forscherhaus-Pädagogik selbstverständlich ist, nie einen Bildungsbereich isoliert zu betrachten, sondern auch hier Zusammenhänge zwischen den einzelnen Bereichen herzustellen.

1.1 Was bedeutet Forschen bei den Forscherhaus-Zwergen?

Unter Forschen verstehen wir: ein Thema aus dem Umfeld unserer Kinder engmaschig zu beleuchten und gemeinsam mit den Kindern umzusetzen.

Hierbei stellen wir uns immer wieder die beiden zentralen Fragen:

„Wie ist es?“

und

„Was können wir damit tun?“

Zu Beginn einer Forschung stehen unseren Kindern aus diesem Grund zunächst auch nur sehr wenige Spielmaterialien zur Verfügung. Eine Forschung dauert in der Regel 8-12 Wochen. In dieser Zeit entwickeln wir gemeinsam mit und für die Kinder unterschiedlichste „Beschäftigungs-Materialien“ wie z.B.: Gesellschaftsspiele, Tablett-Aufgaben, Aktionswannen, Bilderrezepte, ...

Beim Forschen helfen uns unsere „Gruppentiere“: Das Erdmännchen Nala, der Koala Kupa und das Walross Ituk.



Als Einstieg in eine neue Forschung bringt das jeweilige Gruppentier den Kindern eine Geschichte mit. Die Tiere erleben grundlegende Tätigkeiten, mit denen Menschen sich immer und überall auseinandersetzen müssen. Die Themen sind auf das jeweilige Alter der Kinder abgestimmt. Nala beschäftigt sich z.B. mit dem „Schütten“, „Ein- und Ausräumen“..., Kupa mit lebenspraktischen Dingen wie: „Hören“ oder „Wir woh-

nen"... Ituk schließlich beschäftigt sich u.a. mit Themen wie: „Was ist stapelbar?“, „Was ist zählbar?“ oder „Zucker und Salz“.

Dabei zeigen sie den Kindern, wie man neue Dinge erforschen und lernen kann. Die Einführung einer neuen Forschung kann dabei sehr abwechslungsreich gestaltet werden, z.B. in Form eines Kinos, Theaterstücks oder Puppentheaters.

Anhand eines Beispiels aus unserer Ituk-Gruppe möchten wir Ihnen ausführlich zeigen, wie eine Forschung bei uns gestaltet wird:

Die Einführung der Forschung „Was ist stapelbar“:



Unser Gruppentier, Ituk das Walross, begrüßt die Kinder und bittet sie ihre Plätze im „Café“ einzunehmen.

Die Erzieherinnen verwandeln sich in Kellnerinnen und verteilen Getränke.



In einer großen Menü-Karte hat Ituk eine Geschichte versteckt.
Er erzählt den Kindern, wie er einmal versucht hat aufzuräumen und dass er dafür viele Tassen übereinander stapeln musste.

Anregen zum Mitmachen

Auch eine Tablett-Aufgabe hat Ituk mitgebracht. Er erklärt den Kindern, dass das nächste Forschungsthema „Was ist stapelbar?“ heißt und er für die Gruppe dieses Spiel vorbereitet hat.



Ituk hat verschiedene Klötze gestapelt und fotografiert. Die Kinder dürfen versuchen seine Türme nachzubauen. Ituk macht vor, wie das geht.

Nach der Geschichte wird gemeinsam aufgeräumt Tassen und Tablett müssen gestapelt werden.

Somit sind die Kinder bereits mitten im neuen Thema.



Nachdem sie Ituks Anleitungen gefolgt sind, schauen sich die Kinder um und überlegen selbst, was sonst noch stapelbar ist – und haben viele unterschiedliche Ideen, was sich in der Kita alles stapeln lässt:



Kartons im Bewegungsraum



Holzscheiben aus einer Aktionswanne



Materialien auf dem Bauteppich



Klötze aus einem Gesellschaftsspiel



Und sogar sich selbst können die Kinder stapeln!

Dann stoßen die Kinder auf ein Problem:



Der Kleister in der Aktionswanne zerfließt immer. Wie sollen sie ihn nur stapeln? Offenbar lassen sich flüssige Dinge nicht stapeln.

Die Kinder überlegen, was sie mit dem Kleister tun können – und machen Pappma-
chee-Brei daraus, aus dem sie anschließend Bauklötze herstellen können.



Und die können sie dann stapeln!

1.2 Wesentliche Eckpfeiler der Forscherhaus-Pädagogik

1.2.1 Intensive Auseinandersetzung mit realen Lebenszusammenhängen mit ganz viel Ruhe und Muße

Kinder können sich sehr lange mit einem Phänomen beschäftigen. Ein Bauklotz, ein Blatt, eine Hand voll Erde, ein Käfer: Kinder können sich schier „unendlich“ mit kleinen Dingen im Alltag auseinandersetzen. Sie erkunden dabei viele Eigenschaften und nehmen sie mit vielen unterschiedlichen Sinnen sprichwörtlich „unter die Lupe“.

Dabei lernen Kinder ganz spielerisch ihre Welt kennen und verstehen. Wir nehmen uns und geben Ihrem Kind die Zeit, um ihm die ausführliche Auseinandersetzung mit seiner Umwelt mit viel Zeit und Muße zu ermöglichen. Unsere Projektphasen dauern 8-12 Wochen und geben den Kindern die Möglichkeit, sich immer wieder und konzentriert mit einem Thema auseinander zu setzen. Durch abgegrenzte Funktions-ecken ermöglichen wir den Kindern, sich in Ruhe auf ein kleines Projekt zu konzentrieren.

1.2.2 Einen ersten Überblick über die Zusammenhänge unsere Welt gewinnen – Basiserfahrungen und Orientierung bieten

Die Welt ist spannend, voller neuer Eindrücke, jeden Tag gibt es etwas Neues zu entdecken und zu lernen. Das Feld der Themen ist unendlich groß.

Das Ziel muss es sein, Themen für die Kinder auszuwählen, die ihnen Basiserfahrungen ermöglichen. Damit sind Erfahrungen gemeint, durch die Kinder ganz grundlegende Einsichten, Fähigkeiten und Fertigkeiten gewinnen können, um eine erste Ordnung in die Vielfalt unserer Welt zu bringen, die für sie oft als unübersichtlich erlebt wird. Sie lernen Strukturen zu erkennen und zu begreifen, was wozu gehört.

Die Themen für unsere Projekte sind deshalb bewusst so ausgewählt, dass sie den Kindern zentrale Zusammenhänge unserer Welt erlebbar machen können.

1.2.3 Alltagsrelevanz

Durch Beobachtung und Gespräche greifen wir aktuelle Themen der Kinder auf und binden sie in unseren Kita-Alltag ein. Diese intensive Auseinandersetzung mit realen Lebenssituationen der Kinder ist sehr wichtig, um den Kindern die Relevanz ihres Handelns zu verdeutlichen.

Geht es etwa darum, ein Haus zu bauen, muss es den Kindern beispielsweise möglich gemacht werden, eigene Lehmziegel herzustellen um daraus kleine Häuser zu bauen. Auf diese Weise begreifen sie auf sehr anschauliche Art und Weise, was das bedeutet: Lehmziegel herstellen, darüber hinaus ist es eine tolle Erfahrung, den Lehm anzufassen, ihn zu formen und damit herumzuexperimentieren.

1.2.4 Aktivität: Handeln und Wahrnehmen

Gerade im Kita-Alter lernen Kinder durch Wahrnehmen und aktives Handeln. Nur so können sie klare Vorstellungen von ihrer Welt gewinnen. Jeden Tag lernen Kinder neue Phänomene kennen, sie machen Erfahrungen, probieren aus und erfahren so auch die Konsequenzen ihres Handelns.

Ein wichtiger Grundsatz der Forscherhaus-Pädagogik ist der Zusammenhang von Handeln und Denken, weil das Denken immer mit dem Tun verknüpft ist. In Experimenten, Spielen, Aktionen und Handlungen werden Vorstellungen gewonnen, über die schließlich nachgedacht werden kann und muss. Durch dieses Nachdenken über das Getane können Kinder eine erste Ordnung in ihre Welt bringen.

Deshalb spielen das praktische Ausprobieren, das Entwickeln und Verfolgen eigener Ideen, das Erleben und auch der Umgang mit Rückschlägen in der Forscherhaus-Pädagogik eine große Rolle.

Wir ermutigen und aktivieren Kinder immer wieder, neue Dinge auszuprobieren, eigene Erfahrungen zu sammeln und ruhig auch mal Fehler zu machen.

1.2.5 Freude, Spaß und Spannung durch Nala-, Kupa- und Ituk-Geschichten

Die Einführung einer neuen Forschung beginnt stets mit einer altersgruppen-gerechten Geschichte. Um den Wiedererkennungswert für unsere Kinder zu erhalten, spielen die Geschichten stets an denselben Orten mit denselben Hauptfiguren.

Unsere jüngsten (0 bis 2 Jahre) erleben Geschichten mit dem Erdmännchen Nala, die Kupa-Gruppe (2,5 bis 4 Jahre) begibt sich mit dem Koala Jungen Kupa auf Entde-ckungsreise und unsere ältesten Zwerge (4,5 bis 6 Jahre) werden von dem Walross Ituk begleitet.

Die Tiere nehmen die Kinder in den Geschichten mit auf ihre Abenteuer und zeigen ihnen, wie man neue Dinge lernen kann. Sie werden zu wichtigen Identifikationsfigu-ren, die sie emotional ansprechen. Damit die Kinder sich intensiv mit den Geschich-ten auseinandersetzen können, werden sie mehrfach erzählt.

1.2.6 Fragenstellen

Unser Ziel ist es, dass Kinder nachhaltig lernen und das Lernen zunehmend selbst in die Hand nehmen können. Wir wollen ihre Neugier wecken und helfen, Antworten zu finden. In unseren Projekten mit den Kindern stellen wir uns deshalb immer die zentralen Fragen:

- **Wie ist es?**
- **Was können wir damit tun?**

Durch dieses „sich Fragen stellen“ entwickeln die Kinder ganz spielerisch erste zent-rale Lernmethoden und Handlungskompetenzen. Sie lernen scheinbar alltägliche Phänomene intensiver zu betrachten, wahrzunehmen oder zu erfüllen und erfahren anschaulich, dass ihnen diese Fragen tatsächlich gezielt helfen können, sich in ihrer Welt besser zurecht zu finden und spannende Dinge zu entdecken.

Mit Hilfe der auf diese Weise aufgebauten Wissensstrukturen können Kinder neue Informationen immer an die bereits aufgebauten Strukturen „anhängen“.

Bei unsern Ituks steht am Ende einer Forschung dann auch schon eine Präsentation für die Eltern (Familien, Verwandte und Freunde), in Form von Ausstellungen, Mitmachaktionen, eines Theaterstücken, Kurzfilmen, ... usw.

1.2.7 Spielen, spielen, spielen

Spielen ist das Wichtigste für die Kinder. Es macht Spaß, ist kreativ, bringt Kinder zum Lachen – und ganz „nebenbei“ lernen Kinder eine ganze Menge.

Nach Ansicht der Forscherhaus-Pädagogik ist das Spiel die wichtigste Form des selbstbestimmten Lernens. Durch das Spiel begegnen die Kinder sich selbst, anderen Menschen und der Welt um sie herum. Durch das Spiel wird sowohl ein Selbst- als auch ein Weltbild erzeugt.

Deshalb ist es wichtig, Kindern vielfältige Spielmöglichkeiten zu bieten, um auf ganz unterschiedliche Art und Weise die Welt zu entdecken. Sinnes- oder Rollenspiele, Bau- und Konstruktionsspiele, Problemlösungs- und Konzentrationsspiele. Gerade auch das selbst initiierte Spiel verlangt von Kindern ein hohes Maß an Kreativität und ist wichtig, um die eigenen Möglichkeiten zu erkennen und zu nutzen.

1.2.8 Selbständig werden – Partizipation & Eigenverantwortung

Der Begriff Partizipation (=Teilhabe) beschreibt die Einbeziehung von Kindern in allen Ereignissen, die das Zusammenleben und das Ermöglichen von Entscheidungsprozessen bedingt.

Die Forscherhaus-Zwerge verbringen einen großen Teil ihres Tages in unserer Kindertagesstätte. Aus diesem Grund ist es uns wichtig, den Alltag und das Zusammenleben gemeinsam mit den Kindern zu gestalten. Für uns bedeutet das konkret, dass die Kinder im Kita-Alltag aktiv mitwirken und teilweise mitbestimmen können und somit lernen, ihr Leben eigenverantwortlich und als Gemeinschaft zu gestalten. Wir Erwachsene nehmen die Wünsche und Bedürfnisse der Kinder ernst.

Sie lernen eigene Wünsche und Interessen wahrzunehmen und zu formulieren, Interessen, Ideen und Meinungen, die in der Gruppe existieren, zu akzeptieren. Wir steigern das Selbstwertgefühl der Kinder, indem wir ihre Ideen aufnehmen und umsetzen.

Partizipation bedeutet nicht, dass die Kinder alles dürfen, es geht vielmehr um das Recht der Kinder, ihre Meinung frei zu äußern.

- Mit wem möchte ich heute spielen?
- Wo möchte ich mich in der Kita aufhalten?
- Wie setze ich eine Aufgabe um?
- Kann ich einen Konflikt selbständig lösen oder brauche ich die Unterstützung eines Erwachsenen?

Die Kinder lernen eine Entscheidung und dessen Folgen auszuhalten. Sie sind besonders motiviert in ihrem Tun, wenn sie ihre eigenen Ideen verwirklichen können. Wir sehen Partizipation als wichtigen Grundbaustein zur Vorbereitung auf die Schule und für das weitere Leben.

1.2.9 Offener Umgang mit Vielfalt & Was bedeutet Inklusion bei den Forscherhaus-Zwergen?

Grundsätzlich gilt bei uns im Forscherhaus: Keiner soll ausgeschlossen werden. Die Teilhabe aller sehen wir bei den Forscherhaus-Zwergen als Selbstverständlichkeit an. Wir schaffen durch unser Konzept ideale Voraussetzungen, damit alle Kinder (und auch Eltern) gleichberechtigt teilhaben können – unabhängig von Herkunft, Geschlecht, Behinderung, Hautfarbe, Religion, Weltanschauung usw.

Der individuelle Mensch mit seinen ganz persönlichen Fähigkeiten, Ressourcen, aber auch Problemen und Entwicklungsmöglichkeiten steht bei uns im Fokus.

Die Pädagogen der Forscherhaus-Kita gehen davon aus, dass alle Menschen unterschiedlich sind und sehen das als „normal“ und gewinnbringend für ein vielfältiges Miteinander an.

Die regelmäßige Auseinandersetzung mit Fremdem und Neuem durch vielfältige Erfahrungsmöglichkeiten hilft Kindern zu erfahren, dass Neues und Fremdes keine Angst machen muss, sofern es vertraut gemacht werden kann. Dazu trägt selbstverständlich auch eine Atmosphäre unter Pädagogen, Eltern und Kindern bei, die von gegenseitigem Respekt, von Offenheit und Vertrauen geprägt ist.

Unsere pädagogischen Prinzipien im Umgang mit Vielfalt:

- Wir verzichten auf Schablonenarbeiten und festgelegte Leistungsziele, die alle Kinder zur selben Zeit und auf dieselbe Weise erreichen müssen.
- Unsere Angebote werden didaktisch so vorbereitet, dass alle Kinder sie umsetzen können.
- Die Umgebung, Materialien und Angebote werden an die Kinder angepasst, nicht umgekehrt.
- Das „Handeln“ und sich mit einer Sache beschäftigen steht immer im Vordergrund, nicht das „Endprodukt“. Wir achten die kreativen Umsetzungen der Kinder ohne sie zu bewerten.
- Kinder werden mit ihren individuellen Eigenheiten angenommen und nicht auf ihre Schwächen reduziert.

2 Organisatorische Fragen

2.1 Wo liegt die Kita Forscherhaus-Zwerge?

Unsere Kita liegt in der Herforder Innenstadt am Schulwall. Aufgeteilt auf drei Gebäude ist für jede unserer Gruppen sehr viel Platz für unterschiedliche Aktionen vorhanden.

2.2 Wer gehört zum Team der Forscherhaus-Zwerge?

Zu unserem Team gehören derzeit 11 pädagogische Fachkräfte mit Zusatzqualifikationen in den Bereichen Sprachförderung, Inklusion, Psychomotorik, Fachkraft U3 und Marte Meo und Motopädie.

In unserer eigenen Küche wird von unserer Hauswirtschafterin täglich frisches Mittagessen gekocht.

2.3 Unsere Gruppen

In unserer Kita betreuen wir 50 Kinder im Alter von 0 bis 6 Jahren, wobei es sich um 35- und 45-Stunden-Kontingente handelt. Wir stellen Plätze für Kinder mit unterschiedlichen Förderbedarfen (Inklusion) bereit.

Die Kinder werden bei uns in drei **Jahrgangsgruppen** betreut:

In unserer Nala-Gruppe, werden die Null- bis Zweijährigen betreut. Die Kupa-Gruppe ist die Gruppe unserer Zweieinhalb- bis Vierjährigen. Die Fünf- und Sechsjährigen Forscherhaus-Zwerge fühlen sich in der Ituk-Gruppe wohl.

Diese Aufteilung in Jahrgangsgruppen ermöglicht es, die einzelnen Kinder nachhaltiger durch spezifische Aktivitäten und Bildungsangebote zu fördern, da sie im Gegensatz zu Kindern in stärker altersgemischten Gruppen auf einem eher vergleichbaren Entwicklungsstand sind. Es können weitgehend dieselben Spiele, Experimente, Geschichten, Lieder, technischen Arbeiten oder Gesprächsthemen aufgegriffen werden.

Die Inhalte entsprechen den Bedürfnissen und Interessen nahezu aller Kinder, so dass kein Kind über einen längeren Zeitraum unter- oder überfordert wird.

Ein halbes Jahr bevor die Kinder in die nächste Gruppe wechseln, besuchen sie gemeinsam mit ihrer Bezugserzieherin einmal wöchentlich die nächsthöhere Gruppe. So haben die Kinder die Gelegenheit, ihre neue Gruppe ganz in Ruhe kennen zu lernen und der Wechsel im Sommer fällt nicht mehr schwer.

2.4 Öffnungszeiten

Unsere Öffnungszeiten sind montags bis freitags von 6.15 Uhr bis 18.15 Uhr.

Wir wollen eine optimale Kinderbetreuung auch in den Randstunden gewährleisten, das bedeutet, eine qualitativ gute Betreuung für Kinder zu flexiblen Zeiten anzubieten, die den Bedürfnissen und Lebenslagen der Familien entsprechen. Es geht dabei nicht um eine Erweiterung des zeitlichen Umfangs der Fremdbetreuung für einzelne Kinder, sondern um die Unterstützung von Familien durch passgenaue Betreuungsangebote mit guter pädagogischer Qualität.

2.5 Tagesablauf

Ein strukturierter Tagesablauf und wiederkehrende Rituale sind wichtige Orientierungspunkte für die Kinder und tragen damit auch zu einem Umfeld bei, indem sich die Kinder sicher und geborgen fühlen. Der Tagesablauf bei den Forscherhaus-Zwergen ist deshalb stark ritualisiert.

Der Tagesablauf bei den Nalas unterscheidet sich etwas von dem der Kupas und Ituks. Kinder in diesem Alter haben besondere Bedürfnisse und müssen ihren Rhythmus oft erst noch finden. Das wird bei der Gestaltung des Tagesablaufs berücksichtigt.

Unser Kita-Tag:

6:15 – 8:00

Frühdienst für alle Kinder in der Nala-Gruppe,
Gleitendes Frühstück

Ab 8:00

Stammgruppenzeit: alle Kinder werden von einer
Erzieherin in ihre Gruppe begleitet

Nala-Gruppe

8:00 – 9:00

Frühstück + Freispiel

9:00

Popokreis

Ab 9:15

Forscherzeit

Ab 10:00

Zeit im Freien

11:00

gemeinsames Mittagessen

11:45 - 13:45

Mittagsschlaf

13:45

Aufwachphase / Imbiss / Freispiel / 1. Abholphase

15:00

Ende der Stammgruppenzeit –
Alle Kinder treffen sich in der Ituk-Gruppe



Kupa- und Ituk-Gruppe:

8:00 – 10:00

Frühstück mit anschließendem
Zähneputzen + Freispiel im Haus

Ab 8:30

Forscherzeit

10:00 – 10:20

Popokreis

Ab 10:30

Spiel im Freien

11:45

gemeinsames Mittagessen
+ Zähneputzen bei den Kupas

12:00

Mittagessen + Zähneputzen bei den Ituks

12:45 – 14:00

Mittagsschlaf / Ruhezeit bei den Kupas

13:00 – 14:00

Ruhezeit bei den Ituks



14:00 – 14:15	1. Abholphase
14:00 – 15:00	Freispiel bei den Kupas
15:00	Ende der Stammgruppenzeit – Ile Kinder treffen sich in der Ituk-Gruppe
15:15	Nachmittagssnack
15:30	2. Abholphase
15:30 – 16:30	wechselnde Nachmittagsangebote
16:30	3. Abholphase
15:30 – 18:15	Freispiel im Haus & Garten
18:15	späteste Abholzeit

2.6 Verpflegung

Eine gesunde, ausgewogene und abwechslungsreiche Ernährung der Kinder ist uns sehr wichtig. Deshalb wird in unserer Küche täglich ein frisches Mittagessen zubereitet. So können wir viele frische Lebensmittel verwenden und lange Warmhaltezeiten vermeiden. Wir verwenden viele saisonale und regionale Lebensmittel, das Fleisch wird von einem ortsansässigen Fleischer bezogen. Auf den Einsatz von Convenience-Produkten sowie jeglicher Zusatzstoffe und Geschmacksverstärker verzichten wir.

Sie können jede Woche flexibel entscheiden, an welchen Tagen der kommenden Woche Ihr Kind in der Kita essen wird. Kosten für das Mittagessen fallen bei den Forscherhaus-Zwergen daher nicht pauschal pro Monat, sondern nur für tatsächlich in Anspruch genommenen Tage an. Im Krankheitsfall berechnen wir nur für den ersten Tag der Abwesenheit des Kindes die Essenkosten.

2.7 Nachmittagsangebote

An jedem Nachmittag bieten wir unterschiedliche, feste Aktivitäten an, an denen die Kinder nach vorheriger Anmeldung teilnehmen können. Ob Tanzen, Gärtnern oder Experimentieren - jeder Nachmittag hält ein spannendes Programm bereit.

Unsere Angebote sind kostenlos, die Kinder mit einer Betreuungszeit von 35 Stunden zahlen lediglich die anfallenden Mehrstunden. Über die aktuellen Themen werden Sie regelmäßig in der Kita informiert.

2.8 Sprachförderung

Wir sehen alltagsintegrierte Sprachbildung als Bereicherung der Entwicklungsmöglichkeiten aller Kinder in unserer Einrichtung. Hierbei schätzen wir jede Entwicklungsphase als bedeutsam ein. Die Kinder geben das Tempo ihrer Entwicklung vor, wir bieten ihnen Unterstützung durch vielfältige Anregung in Form von unterschiedlichen Materialien, handlungsbegleitender Sprache, regen zu freiem Sprechen in Form von spontanen Dialogen, Erklärungen, Berichten, Argumentationen usw. an. Wir nehmen uns Zeit zum Zuhören, begeben uns auf Augenhöhe mit den Kindern und sind stets ein gutes Vorbild.

Seit dem 01.08.2017 werden wir durch das Bundesprogramm "Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel der Welt ist" des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, gefördert. Eine zusätzlich im Bereich sprachliche Bildung geschulte Fachkraft unterstützt die pädagogischen Fachkräfte in unserer Kita bei der Weiterentwicklung alltagsintegrierter sprachlicher Bildung.



Sprachkompetenzen eröffnen allen Kindern gleiche Bildungschancen. Wissenschaftliche Studien zeigen, dass sprachliche Bildung besonders wirksam ist, wenn sie früh beginnt und alltagsbegleitend stattfindet. Weitere Schwerpunkte des Bundesprogramms sind inklusive Pädagogik sowie die Zusammenarbeit mit Familien.

2.9 Die Eingewöhnungsphase

Die Eingewöhnungsphase ist eine ganz besondere Phase für Kinder und Eltern. Oftmals beginnt die erste Ablösephase eines Kleinkindes. Häufig sind die Kinder zum ersten Mal über einen längeren Zeitraum von ihren Bezugspersonen getrennt.

Diese Phase muss gut vorbereitet werden, um Kindern die Möglichkeit zu geben mit Freude in die Kita zu gehen. Deshalb ist der Ablauf der Eingewöhnung in die jeweilige Gruppe entscheidend für das Wohlbefinden und die weitere Entwicklung Ihres Kindes. Auch hier agieren wir nach unserem Motto mit „Ruhe und Muße“ – wir gestalten die Eingewöhnungsdauer sehr individuell und orientieren uns am Verhalten Ihres Kindes.

Für unsere **Ü3 Kinder** (ab 3 Jahren) beträgt die Eingewöhnung zwischen einer und drei Wochen. Die Eingewöhnungsphase ist beendet, wenn Ihr Kind eine Beziehung zu einer Erzieherin aufbauen konnte.

Durch folgende Regeln schaffen wir Sicherheit und Orientierung in der Eingewöhnungsphase:

- Die tägliche Betreuungszeit wird kontinuierlich auf die von Ihnen gewählte Buchungszeit angepasst. (35 oder 45 Stunden)
- Eine Bezugsperson ist jederzeit telefonisch für uns erreichbar.
- Ihr Kind kann sich darauf verlassen, dass es zur vereinbarten Zeit von Ihnen abgeholt wird.
- Absprachen zwischen Erzieherinnen und Eltern müssen unbedingt eingehalten werden.
- Vertrauen Sie uns, sprechen Sie uns an, stellen Sie Fragen.

Unsere **U3 Kinder** (unter 3 Jahren) werden nach dem sogenannten „Berliner Modell“ eingewöhnt. Bei diesem 4 Stufen-Modell geht es im Wesentlichen darum, eine gute Bindung zu Ihrem Kind aufzubauen, ihm Sicherheit und Geborgenheit zu bieten. In den ersten 1-2 Wochen bleiben Sie bei uns in der Kita, Ihr Kind kann langsam eine Beziehung zu einer Erzieherin aufbauen, weiß Sie aber stets in der Nähe. Wenn es mit der Erzieherin und der Umgebung vertrauter ist, wird die Zeit, in der Sie sich als Elternteil vom Kind trennen, ausgeweitet. Sie verlassen die Kita, sind aber telefonisch immer erreichbar. Schließlich kann die Zeit, in der Ihr Kind ohne Sie in der Kita ist, langsam auf die von Ihnen gebuchten Stunden ausgeweitet werden. Wenn Sie weitere Fragen zum „Berliner Modell“ haben, sprechen Sie uns gern an.

Anzeichen für eine gelungene Eingewöhnung sind:

- Ihr Kind weint nach der ca. vierwöchigen Eingewöhnungszeit nicht mehr beim und nach dem Abschied von Ihnen.
- Es sucht keinen „übermäßigen“ Trost bei den Erzieherinnen.
- Es geht gern in unsere Kita.
- Es braucht wenig „Tröster“ (Schnuller, Tuch ...).
- Es spielt parallel zu Kindern oder kooperiert mit ihnen.
- Es nimmt von sich aus Kontakt zu Kindern auf.
- Es kommuniziert mit der Erzieherin spontan in Erwartung einer Antwort oder einer freundlichen Interaktion.

2.10 Trägerin der Kita

Die Forscherhaus gemeinnützige Bildungsgesellschaft mbH ist Trägerin der Kita Forscherhaus-Zwerge. 2008 gegründet, entwickelt und realisiert sie eine Pädagogik, in der das Erleben von Zusammenhängen und das aktive Handeln im Vordergrund stehen. Die Trägergesellschaft betreibt seit 2009 die freie **Forscherhaus Grundschule** in Herford und seit 2017 die **Forscherhaus Gesamtschule** in Bünde. Im **Offenen Forscherhaus** gibt es Mitmachaktionen für Kinder von 4 bis 10 Jahren, und in der **Forscherhaus Akademie** bieten wir Seminare und Forschungsmaterial für Kita-Mitarbeiter an. Weitere Infos finden Sie im Internet unter www.dasforscherhaus.de.

2.11 Anmeldung und Kosten

Zur Anmeldung benötigen wir das ausgefüllte Anmeldeformular. Anmeldeformulare bekommen Sie direkt bei uns in der Kita, bei einer unserer Info-Veranstaltungen oder als Download auf unserer Homepage www.forscherhaus-kita.de

Die Anmeldezeiten für das nächste Kindergartenjahr finden Sie auf unserer Homepage, sobald uns die Zeiten von der Stadt Herford vorliegen.

Damit wir uns ausreichend Zeit für Sie nehmen können, **vereinbaren Sie bitte unbedingt vorab telefonisch oder per E-Mail einen Termin** für Ihr Anmeldegespräch.

Die Kosten für die Betreuung Ihres Kindes bei den Forscherhaus-Zwergen werden direkt von der Stadt Herford eingezogen. Die Höhe der Elternbeiträge ist u.a. nach Einkommen und Alter des Kindes gestaffelt. Über die Höhe der Elternbeiträge erteilt die Stadt Herford Auskunft.

Darüber hinaus erheben wir für die Betreuung keine weiteren Beiträge. Auch die erweiterten Öffnungszeiten in den Randstunden von 6.15 bis 7.15 Uhr und 16.15 bis 18.15 Uhr können kostenfrei in Anspruch genommen werden.

Mittagessen

Wenn Sie Ihr Kind für das Mittagessen in unserer Kita anmelden, berechnen wir einen Betrag von € 3,50 pro Mahlzeit. Darin enthalten sind ein frisch gekochtes Mittagessen mit Nachtisch, inkl. Getränken sowie ein Nachmittags-Snack.

3. Die Rolle der Eltern bei den Forscherhaus-Zwergen

Sie als Eltern sind die eigentliche „Basisstation“ für Ihre Kinder. Für das Wohlbefinden Ihres Kindes ist es daher sehr wichtig, dass Sie als Eltern und die Pädagogen im Kita-Alltag in dieselbe Richtung gehen und sich mit Achtung begegnen. Wir wollen gemeinsam den Alltag in unserer Kita gestalten. Damit uns das gelingt, gibt es viele unterschiedliche Gelegenheiten:

Vor dem Start Ihres Kindes in der Kita:

- Ausführliches Erstgespräch mit Eltern und Kind beim Anmeldegespräch
- Vorstellung der pädagogischen Konzeption bzw. Einblick in die Konzeption
- „Schnuppertage“ für Ihr Kind gemeinsam mit Ihnen in der künftigen Gruppe

Wenn Ihr Kind in der Kita betreut wird:

Elterninformationen

- Eine **Elternpinnwand** gibt Infos über die pädagogische Arbeit in der Gruppe, Angebote, Termine, Essen, etc.
- Auf einer **Projektwand** werden die aktuellen Projekte anhand von Fotos, Texten, Bildern und selbstgestalteten Dingen der Kinder vorgestellt. Im Anschluss an eine Forschung werden die Eltern zu einer Präsentation eingeladen.
- **Elternabende**
Zu Beginn des neuen Kitajahres bieten wir einen Elternabend in unserer Kita an.
Nach Absprache mit dem Elternrat werden zusätzliche themenspezifische Elternabende nach den Wünschen der Eltern angeboten.
Regelmäßig werden Bastelabende und gruppeninterne Infostunden angeboten.

- **Elterngespräche**

Während der Bring- und Abholzeiten haben Sie die Möglichkeit, uns kurze spontane Fragen stellen bzw. Rückmeldungen über die aktuelle Situation Ihres Kindes mitzuteilen. Um den Tagesablauf der Kita nicht zu stören, sollte bei Bedarf für ein ausführliches Gespräch ein Termin vereinbart werden. Entwicklungsgespräche mit den Eltern und Erzieherinnen der Kinder finden zweimal jährlich statt. Die erstellten Dokumentationen bilden die Grundlage für diese Gespräche.

- **Elternrat**

Am ersten Elternabend des neuen Kindergartenjahres wird der Elternrat für die Einrichtung gewählt. Pro Gruppe gibt es zwei Eltern, die dem Elternrat angehören.

- **Elterncafé**

- **Eltern-Kind-Nachmittage**

- **Gemeinsame Feste**

z.B. Laternenfest, Sommerfest, Weihnachtsbasar, ...

- **Elternbefragung**

mit dem Ziel der Evaluation und der Qualitätssicherung

Forscherhaus gemeinnützige Bildungsgesellschaft mbH
Hausheider Straße 124
32051 Herford

Telefon: 05221. 334 94
Fax: 05221. 343 899
E-Mail: info@dasforscherhaus.de

www.dasforscherhaus.de

